

Themen dieser Ausgabe

Neues Mitglied des DMR: Der Deutsche Bühnenverein

DMR fordert die Erhaltung der Musikschule in Zeulenroda-Triebes

DMV zeichnet das Bundesjugendorchester für „Bestes Konzertprogramm“ der Spielzeit 2019/2020 aus

Neues aus den DMR Mitgliedsverbänden

Weihnachtsgruß

Neues Mitglied des DMR: Der Deutsche Bühnenverein

Der Deutsche Bühnenverein, Bundesverband der Theater und Orchester, wird neues Mitglied des Deutschen Musikrates. Gemeinsam setzen sich der Deutsche Musikrat und der Deutsche Bühnenverein flächen- und spartendeckend für die Musik- und Musiktheaterszene Deutschlands ein.

Der Deutsche Bühnenverein wurde 1846 gegründet und hat seinen Sitz in Köln. Er vertritt die Interessen seiner derzeit 470 Mitglieder vor allem aus der Theater- und Musiktheaterszene. Zu seinen Mitgliedern gehören auch öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten und andere Institutionen als außerordentliche Mitglieder sowie Intendantinnen und Intendanten als persönliche Mitglieder. Der Bühnenverein, der sich in einen Bundesverband und acht Landesverbände gliedert, hat das Ziel, die Vielfalt der Theater- und Orchesterlandschaft zu erhalten, zu fördern und zu pflegen. Dafür ist er etwa beratend an Gesetzgebungsverfahren von Bund und Ländern beteiligt, beschäftigt sich mit Fragen der Entwicklung der Theatersparten, aber auch mit Themen wie Publikumsgewinnung, Finanzierung und der Öffentlichkeitsarbeit von Theatern und Orchestern.

Zudem veranstaltet der Bühnenverein regelmäßig Symposien und Fortbildungen, bei denen sich seine Mitglieder mit ihren Erfahrungen austauschen können. Der Verband ist außerdem Herausgeber von „Die Deutsche Bühne“, dem ältesten deutschen Theatermagazin. Gemeinsam mit der Kulturstiftung der Länder, der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste und dem jeweiligen Bundesland, das die Verleihung ausrichtet, vergibt der Deutsche Bühnenverein den renommierten Deutschen Theaterpreis DER FAUST.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Der Deutsche Bühnenverein setzt sich für die vielfältige Theater- und Opernszene hierzulande ein, wie sie weltweit einmalig ist. Im Theater und in der Oper werden seit Jahrhunderten die drängenden gesellschaftlichen und sozialen Fragen und Probleme thematisiert und gespiegelt. Dieser Kunst Raum und Akzeptanz und ihren Akteuren faire Arbeitsbedingungen zu geben, ist eine wichtige Aufgabe, der sich der Bühnenverein mit viel Kompetenz und

Enthusiasmus widmet. Er ist damit ein wichtiger Partner für den Musikrat im Engagement für die Kulturelle Vielfalt im Sinne der gleichnamigen UNESCO-Konvention.“

Hierzu **Ulrich Khuon**, Präsident des Deutschen Bühnenvereins: „Wir freuen uns, ab sofort Mitglied im Deutschen Musikrat zu sein und uns mit vereinten Kräften gemeinsam mit ihm und seinen Partnern für die Musik- und Musiktheaterszene einzusetzen. Es ist uns ein großes Anliegen, die Rolle der professionellen Orchesterlandschaft im Bühnenverein zu stärken und kulturpolitisch weiterzuentwickeln. Zudem wollen wir mit der Mitgliedschaft auch ein Zeichen der interinstitutionellen Zusammenarbeit setzen, die in diesen Zeiten besonders wichtig ist.“

Weitere [Informationen](#) zum Deutschen Bühnenverein.

DMR fordert die Erhaltung der Musikschule in Zeulenroda-Triebes

Im Thüringischen Zeulenroda-Triebes ist die städtische Musikschule akut von der Schließung bedroht, da der Zuschuss der Stadt für die Musikschule in der heutigen Stadtratssitzung gestrichen werden soll. Der Deutsche Musikrat appelliert an den Stadtrat, die Musikschule und damit einen wichtigen Teil des kulturellen Lebens der Stadt und der umliegenden Gemeinden zu erhalten.

Hierzu **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Der Deutsche Musikrat appelliert an den Stadtrat von Zeulenroda-Triebes, die örtliche Musikschule zu erhalten. Mit der geplanten Schließung dieser bildungskulturellen Einrichtung würde der Stadtrat an jenen Wurzeln sägen, die eine ganzheitliche Menschenbildung wesentlich befördern. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf eine qualifizierte und kontinuierliche Bildung. Die Musik gehört innerhalb und außerhalb der Schule genauso dazu wie Rechnen, Schreiben, Lesen und der Sport. Die kommunalen Musikschulen, gerade auch im ländlichen Raum, sind ein Grundpfeiler in der musikalischen Bildung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen. Gesellschaftlicher Zusammenhalt wird in erster Linie in den Bildungs- und Kultureinrichtungen befördert, und nicht in einem Spaßbad.“

Die Musikschule Zeulenroda-Triebes in Thüringen besteht seit 35 Jahren. An ihr werden derzeit jährlich rund 300 Schülerinnen und Schüler von vier festangestellten Lehrkräften und zehn Honorarkräften unterrichtet. Die Musikschule des 16.000-Einwohner-Ortes ist damit ein wichtiger Teil des bildungs-kulturellen Lebens vor allem von Kindern und Jugendlichen in der Region. Der zu leistende Zuschuss der Stadt, ab 2020 rund 165.000 Euro, wurde bereits durch Renteneintritte, Stundenkürzungen und Gebührenerhöhungen reduziert. Nun hat die Stadt angekündigt, alle sogenannten freiwilligen Leistungen, die die Kinder- und Jugendarbeit betreffen, komplett zu streichen und als Konsequenz auch die Musikschule zum 30. September 2020 zu schließen. Ein Großteil der finanziellen Mittel der Stadt gehen derzeit in das der Stadt gehörende Spaßbad „WAIKIKI“, wohingegen kulturelle und soziale Einrichtungen der Stadt immer mehr mit Kürzungen und Einsparungen zu kämpfen haben.

Am heutigen Mittwoch, den 18. Dezember 2019, soll in einer Stadtratssitzung über die Schließung der Musikschule beschlossen werden.

DMV zeichnet das Bundesjugendorchester für „Bestes Konzertprogramm“ der Spielzeit 2019/2020 aus

Der Deutsche Musikverleger-Verband (DMV) zeichnet das Bundesjugendorchester mit dem renommierten Branchenpreis „Bestes Konzertprogramm“ aus. Die Verleihung des undotierten Preises findet am 12. Januar 2020 im Rahmen eines Konzerts zum Auftakt des Beethoven-Jahrs in Bonn statt.

Die Arbeitsweise des vor 50 Jahren gegründeten Bundesjugendorchesters unterscheidet sich durch die projektbezogenen Arbeitsphasen grundlegend von Profiorchestern. Trotzdem gibt sie jungen Musikerinnen und Musikern auf vielfältige Weise Einblick in das Leben eines Berufsmusikers. Mehrfach im Jahr trifft das Bundesjugendorchester zusammen und wird jeweils von unterschiedlichen Dirigenten geleitet, da es keinen Chefdirigenten gibt. Inhaltlich sind die Projekte weit aufgestellt und umfassen Tanzprojekte, Opern, Zusammenarbeiten mit Jazzmusikerinnen und -musikern oder Popkünstlerinnen und -künstlern. Dabei wird das klassische Orchesterrepertoire oft mit symphonischen Werken aus dem 20. und 21. Jahrhundert kombiniert und ermöglicht den jungen Musikerinnen und Musikern wie auch dem weit verbreiteten Publikum in In- und Ausland immer wieder einmalige Musikerlebnisse.

Die Vielfalt der Projekte wie auch die einmalige Struktur als bundesweites Jugendorchester, das seine Musikerinnen und Musiker aus dem gesamten Bundesgebiet vereint und in ganz Deutschland wie auch regelmäßig im Ausland konzertiert, macht das Bundesjugendorchester zu einem einzigartigen und facettenreichen Kulturbotschafter. Es hat sich zu einem renommierten Klangkörper von internationalem Rang entwickelt.

Über den Preis „Bestes Konzertprogramm“:

Seit 1991 vergibt der DMV den Preis „Bestes Konzertprogramm“. Ausgezeichnet werden Konzertprogramme einer Spielzeit von Orchestern, die sich durch die besondere Kreativität und Vielfalt in der zurückliegenden Konzertsaison profiliert haben, wobei die Berücksichtigung zeitgenössischer Musik ebenso eine Rolle spielt wie Werke mit ungewöhnlicher Besetzung oder die Einbeziehung junger Künstler. Alle bisherigen Preisträger finden Sie auf der [Webseite](#) des DMV.

Über den Deutschen Musikverleger-Verband e.V. (DMV):

Der DMV ist ein Zusammenschluss von Musikverlagen aus dem gesamten Bundesgebiet. Mit rund 350 Mitgliedsverlagen repräsentiert der Verband rund 90 Prozent des in Deutschland generierten Musikverlagsumsatzes. Die im DMV organisierten Musikverlage erreichten im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 690 Millionen Euro. Dabei betragen der Druck und

Vertrieb von Noten rund zehn Prozent des Gesamtumsatzes der Musikverlage. Weitere Umsatzträger sind u. a. die Rechte und Lizenzen für Werbung und Musik im Film, die von den Verlagen wahrgenommen werden, sowie die Einnahmen aus den Rechten, die von der GEMA kollektiv für in- und ausländische Autoren und deren Verleger wahrgenommen werden.

Neues aus den DMR Mitgliedsverbänden

Neue DOV-Infobroschüre für Freischaffende

In den vergangenen Jahren hat sich das Engagement der Deutschen Orchestervereinigung (DOV) für die steigende Zahl der freischaffenden Berufsmusikerinnen und -musiker zu einem wichtigen Schwerpunkt der Verbandsarbeit entwickelt. Die DOV hat Verbesserungen bei der Vergütung und der sozialen Absicherung durchgesetzt. Immer mehr Freischaffende werden deshalb Mitglied in der DOV. In einer neuen Broschüre informiert die Vereinigung umfassend über Ausbildungswege, Berufsbild, individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen sowie über das konkrete Engagement der DOV. Die Broschüre gibt es als Druck und [online](#) auf der DOV-Webseite.

Weihnachtsgruß

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des DMR-Newsletters eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr 2020!

Der nächste DMR-Newsletter wird im neuen Jahr am Mittwoch, 08. Januar 2020 erscheinen.

Ihr Deutscher Musikrat

Impressum/ Kontakt

Herausgeber

Deutscher Musikrat e.V.
Schumannstraße 17
D-10117 Berlin

V.i.S.d.P.

Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Kontakt

Tel +4930 30881030
Fax +4930 30881011
generalsekretariat@musikrat.de

[Website](#) | [Newsletter](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.